

**Urteil des Gerichtshofs (Fünftge Kammer) vom 16. Februar 2017 (Vorabentscheidungsersuchen des Secretario Judicial del Juzgado de Violencia sobre la Mujer Único de Terrassa — Spanien) — Ramón Margarit Panicello/Pilar Hernández Martínez**

**(Rechtssache C-503/15) <sup>(1)</sup>**

**(Vorlage zur Vorabentscheidung — Art. 267 AEUV — Justizsekretär — Begriff des einzelstaatlichen Gerichts — Obligatorische Gerichtsbarkeit — Ausübung richterlicher Aufgaben — Unabhängigkeit — Unzuständigkeit des Gerichtshofs)**

(2017/C 112/11)

Verfahrenssprache: Spanisch

**Vorlegendes Gericht**

Secretario Judicial del Juzgado de Violencia sobre la Mujer Único de Terrassa

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

Kläger: Ramón Margarit Panicello

Beklagte: Pilar Hernández Martínez

**Tenor**

Der Gerichtshof der Europäischen Union ist für die Beantwortung der vom Secretario Judicial del Juzgado de Violencia sobre la Mujer Único de Terrassa (Justizsekretär des Gerichts für Fälle von Gewalt gegen Frauen, Terrassa, Spanien) vorgelegten Fragen nicht zuständig.

<sup>(1)</sup> ABl. C 414 vom 14.12.2015.

**Urteil des Gerichtshofs (Erste Kammer) vom 16. Februar 2017 (Vorabentscheidungsersuchen der Rechtbank van Koophandel te Gent — Belgien) — Agro Foreign Trade & Agency Ltd/Petersime NV**

**(Rechtssache C-507/15) <sup>(1)</sup>**

**(Vorlage zur Vorabentscheidung — Selbständige Handelsvertreter — Richtlinie 86/653/EWG — Koordinierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten — Belgisches Umsetzungsgesetz — Handelsvertretervertrag — In Belgien ansässiger Unternehmer und in der Türkei ansässiger Handelsvertreter — Rechtswahlklausel zugunsten des belgischen Rechts — Unanwendbares Gesetz — Assoziierungsabkommen EWG — Türkei — Vereinbarkeit)**

(2017/C 112/12)

Verfahrenssprache: Niederländisch

**Vorlegendes Gericht**

Rechtbank van Koophandel te Gent

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

Klägerin: Agro Foreign Trade & Agency Ltd

Beklagte: Petersime NV

**Tenor**

Die Richtlinie 86/653/EWG des Rates vom 18. Dezember 1986 zur Koordinierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend die selbständigen Handelsvertreter sowie das von der Republik Türkei einerseits und den Mitgliedstaaten der EWG und der Gemeinschaft andererseits am 12. September 1963 in Ankara unterzeichnete und durch den Beschluss 64/732/EWG des Rates vom 23. Dezember 1963 im Namen der Gemeinschaft geschlossene, gebilligte und bestätigte Abkommen zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Türkei sind dahin auszulegen, dass sie einer nationalen Regelung nicht entgegenstehen, mit der diese Richtlinie in das Recht des betreffenden Mitgliedstaats umgesetzt wird und die einen Handelsvertretervertrag, bei dem der Handelsvertreter in der Türkei ansässig ist, wo er die sich aus dem Vertrag ergebenden Tätigkeiten ausübt, und der Unternehmer in diesem Mitgliedstaat ansässig ist, von ihrem Anwendungsbereich ausschließt, so dass sich der Handelsvertreter unter solchen Umständen nicht auf die Rechte berufen kann, die die Richtlinie Handelsvertretern nach der Beendigung eines solchen Handelsvertretervertrags einräumt.

(<sup>1</sup>) ABl. C 414 vom 14.12.2015.

**Urteil des Gerichtshofs (Vierte Kammer) vom 15. Februar 2017 (Vorabentscheidungsersuchen des Court of Appeal [England & Wales] [Civil Division] — Vereinigtes Königreich) — Commissioners for Her Majesty's Revenue and Customs/Britisch Film Institute**

(Rechtssache C-592/15) (<sup>1</sup>)

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Mehrwertsteuer — Sechste Richtlinie 77/388/EWG — Art. 13 Teil A Abs. 1 Buchst. n — Steuerbefreiung bestimmter kultureller Dienstleistungen — Keine unmittelbare Wirkung — Bestimmung der steuerbefreiten kulturellen Dienstleistungen — Ermessen der Mitgliedstaaten)

(2017/C 112/13)

Verfahrenssprache: Englisch

**Vorlegendes Gericht**

Court of Appeal (England & Wales) (Civil Division)

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* Commissioners for Her Majesty's Revenue and Customs

*Beklagter:* Britisch Film Institute

**Tenor**

Art. 13 Teil A Abs. 1 Buchst. n der Sechsten Richtlinie 77/388/EWG des Rates vom 17. Mai 1977 zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Umsatzsteuern — Gemeinsames Mehrwertsteuersystem: einheitliche steuerpflichtige Bemessungsgrundlage, nach dem „bestimmte kulturelle Dienstleistungen“ von der Steuer befreit sind, ist dahin auszulegen, dass ihm keine unmittelbare Wirkung zukommt, so dass sich Einrichtungen des öffentlichen Rechts oder andere von dem betreffenden Mitgliedstaat anerkannte kulturelle Einrichtungen, die kulturelle Dienstleistungen erbringen, bei fehlender Umsetzung nicht unmittelbar auf ihn berufen können.

(<sup>1</sup>) ABl. C 27 vom 25.1.2016.